

Mehrnutzenhecken in der Landschaft

DI Dr. Erwin Szlezak

NÖ Agrarbezirksbehörde



Bundesamt
für Wasserwirtschaft



Interreg
Österreich – Tschechien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

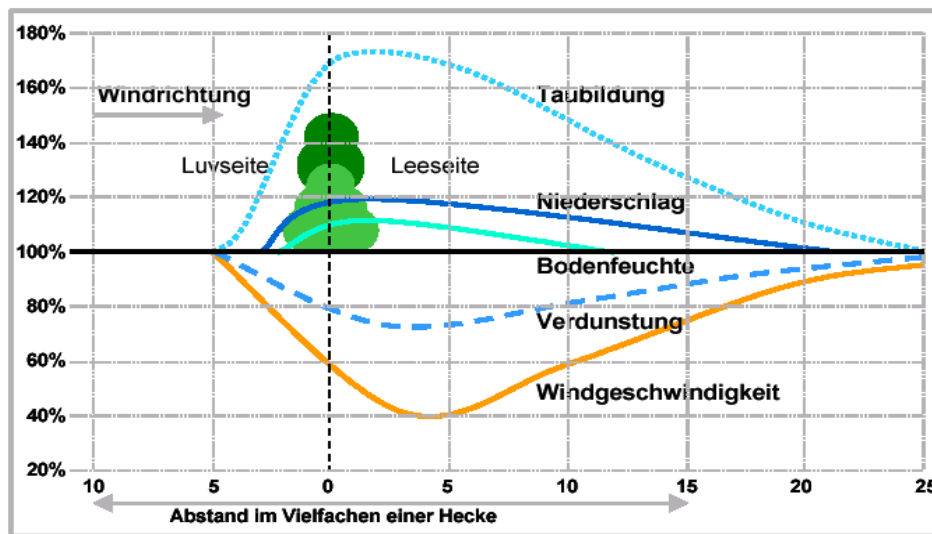
Gefahren für Böden

- Erosion
- Verlust von organischer Substanz
- Lokale und diffuse Kontamination
- Bodenversiegelung
- Verdichtung
- Verlust von Biodiversität
- Versalzung
- Rutschungen



Funktionen von Hecken als Windschutz:

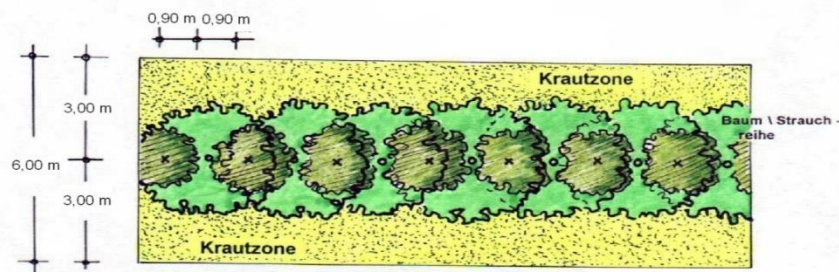
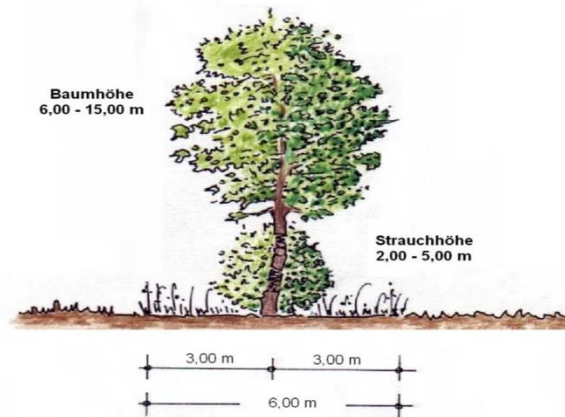
- Taubildung
- Niederschlag
- Bodenfeuchte
- Verdunstung
- Windgeschwindigkeit



Planung und Pflanzung von Hecken und Obstbäumen



Mehrnutzenhecken in der Landschaft



Biotopverbundsysteme

- 3.000 ha Bodenschutzanlagen in NÖ (seit 1958 realisiert)
- jährlich rund 20 ha Neupflanzungen



Mehrnutzenhecken in der Landschaft

Förderbare Bodenschutzanlagen:

- Anlagen zum Schutz von landwirtschaftlichen Grundstücken vor Winderosion, Wassererosion oder anderen Gefährdungen
- Flächenbepflanzungen, die landschaftsgestaltenden Charakter oder biologischen Wert haben (max. 2 ha)
- Einfriedungen von Brunnenschutzgebieten, Abschirmungen von landwirtschaftlichen Sonder- und Spezialkulturen ... und landwirtschaftl. Betriebsobjekten außerhalb des Ortsgebietes



Bundesamt
für Wasserwirtschaft



PŘÍRODNÍ
ZAHRADA
zápasný spolek

Jihočeský kraj



Interreg
Österreich – Tschechien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Mehrnutzenhecken in der Landschaft

Mehrnutzenhecke

§ WALD laut Forstgesetz 1975 (§ 2 Abs.3) Errichtungsbewilligung durch Forstbehörde erforderlich
KEIN WALD laut Forstgesetz 1975, wenn die Hecke innerhalb von 10 Jahren als Agroforstfläche bei der Forstbehörde gemeldet wird (§ 1a Abs. 5)
Keine Errichtungsbewilligung erforderlich

Aufbau Geschlossene Gehölzpflanzung mit Streifen oder Reihen von Bäumen oder Sträuchern Breite bis max. 20 m Gehölzpflanzung von Bäumen und Sträuchern mit einer Krautzone von mind. 20 % bis max. 75 % Breite: 5 bis 20 m; Einzelfläche: mind. 500 m² ☐ Baumanteil mind. 10 %, davon mind. 50 % Wildobstbäume oder veredelte Hochstammobstbäume

Zweck Vorwiegend zum Schutz vor Windschäden sowie zur Schneebindung Im Vordergrund: Funktionen wie Erhöhung der Biodiversität, Schutz gegen Wassererosion und andere Naturgefahren, Verbesserung des Kleinklimas, Schaffung und Vernetzung von Lebensräumen etc. Gemäß Forstgesetz § 1a Abs. 5 gemeldete Agroforstflächen gelten nicht als Windschutzanlagen, auch wenn sie dem Schutz vor Windschäden sowie zur Schneebindung dienen.



Bundesamt
für Wasserwirtschaft



Interreg
Österreich – Tschechien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Mehrnutzenhecken in der Landschaft

Förderung:

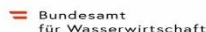
ÖPUL Mehrnutzenhecke laut GAP-Strategieplan 2023-2027:
Antragstellung im MFA (bei Teilnahme an UBB oder BIO) Anlage
auf/neben Ackerflächen
Erfassung im INVEKOS-GIS-Layer der AMA (Referenzänderung)
Bestätigung im INVEKOS-GIS-Layer durch NÖ ABB

ÖPUL-Prämie € 1.000 pro Hektar und Jahr (bei Teilnahme an UBB oder BIO), aber kein Anspruch auf Direktzahlung BioDiv KEINE Biodiversitäts-Anrechnung! Anrechnung für die 7 %-Biodiversitätsverpflichtung möglich, sofern Pflegeauflagen für Biodiv. Flächen eingehalten werden (in der Regel ab 3. Jahr möglich).

Pflege Maschinelle Pflege durch NÖ ABB bis zur Bestandssicherung (3 bis max. 5 Jahre) Maschinelle Anwuchspflege durch NÖ ABB

Maschinelle Anwuchspflege durch NÖ ABB in den ersten 2 Jahren
Erhaltung & Entfernung Erhaltungsverpflichtung bei Landesförderungen: mind. 5 Jahre!

Bei Entfernung keine Rodungsbewilligung erforderlich, jedoch ist dies bei Forstbehörde und NÖ ABB zu melden.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Pflanzensortiment für Heckenbereiche

Wildobstbäume Wuchshöhe über 5 m

Juglans regia Echte Walnuss
 Prunus avium Vogelkirsche
 Prunus domestica Pflaume, Zwetschke
 Prunus insititia Kriecherle

Landschaftsbäume Wuchshöhe über 5 m

Acer campestre Feldahorn
 Acer platanoides Spitzahorn
 Acer pseudoplatanus Bergahorn
 Alnus glutinosa Schwarzerle
 Alnus incana Grauerle
 Betula pendula Birke
 Carpinus betulus Hainbuche
 Fagus sylvatica Rotbuche
 Fraxinus excelsior Gewöhnliche Esche
 Populus tremula Zitterpappel,
 Espe Prunus padus Traubenkirsche
 Quercus cerris Zerreiche
 Quercus Petrean Traubeneiche
 Quercus robur Stieleiche
 Salix alba Silberweide
 Salix caprea Salweide
 Tilia cordata Winterlinde
 Tilia platyphyllos Sommerlinde
 Ulmus minor Feldulme



Mehrnutzenhecken in der Landschaft

Großsträucher Wuchshöhe bis 5 m Pflanzabstand mind. 2,5 m

Corylus avellana Gewöhnliche Hasel

Prunus mahaleb Steinweichsel

Sambucus nigra Schwarzer Holunder

Sträucher Wuchshöhe bis 3 m Pflanzabstand mind. 1 m

Cornus mas Kornelkirsche

Cornus sanguinea Roter Hartriegel

Euonymus europaea Europäisches Pfaffenhütchen

Frangula alnus Faulbaum

Ligustrum vulgare Gewöhnlicher Liguster

Lonicera xylosteum Heckenkirsche

Prunus spinosa Schlehdorn

Rhamnus cathartica Gewöhnlicher Kreuzdorn

Rosa canina Hundsrose

Rosa pimpinellifolia Bibernelle

Rosa rubiginosa Weinrose

Salix cinerea Aschweide

Sambucus racemosa Traubenholunder

Viburnum lantana Wolliger Schneeball

Viburnum opulus Gewöhnlicher Schneeball



Mehrnutzenhecken in der Landschaft

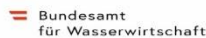
Aktivitäten der NÖ ABB:

10 Schautafeln und Schulungsmaterialien in der Landwirtschaftsschule in Obersiebenbrunn, biologische Maßnahmen zur Klimawandelanpassung mit Hecken zur Ermöglichung von nachhaltiger Pflanzenproduktion in Trockengebieten.

In der Baumschule wird ein **begehbares Bodenprofil** angelegt

Ziel:

Junge Landnutzer/innen und Multiplikatoren/innen sollen frühzeitig über Möglichkeiten und Wirkungsweisen von biologischen Maßnahmen zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalten durch Heckenpflanzungen informiert und zu deren Umsetzung auf den Betrieben motiviert werden



Kofinanziert von der Europäischen Union



Danke für die Aufmerksamkeit!

NÖ Agrarbezirksbehörde

DI Dr Erwin SZLEZAK

www.unserboden.at

